POLIZEI

Mehrere Einbrüche

NORDEN - In der Nacht zu Donnerstag hat es in Norddeich mehrere Einbrüche gegeben. Die Täter hatten es offensichtlich auf Bargeld abgesehen. Durch ein Fenster, das aufgebrochen wurde, drangen Unbekannte in eine Gaststätte in der Deichstraße ein. Gestohlen wurde nichts. In unmittelbarer Nähe wurde in ein Café in der Deichstraße eingebrochen. Ob etwas entwendet wurde, stand am Donnerstag noch nicht fest. In der Westlinteler Straße öffneten möglicherweise die gleichen Täter die Seitentür zu einer Tierarztpraxis. Dort wurde eine Geldkassette mit Bargeld gestohlen. Im Dörper Weg kam es zu einem Einbruchsdiebstahl in ein Kinderspielhaus. Auch dort erbeuteten die bislang Unbekannten eine geringe Summe Bargeld. Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge erbittet die Norder Polizei unter Telefon 04931 / 9210.

KURZ NOTIERT

Hospiz-Café

NORDEN - Die Heilpraktikerin Brigitte Janssen hält am Donnerstag, 26. Juni, ab 20 Uhr im Auftrag der Hospizgruppe Norden und Umgebung „Leben bis zuletzt“ einen Vortrag zum Thema „Leben heißt: die Angst verlieren“ im Gemeindehaus der reformierten Kirche in Norden.

Zeltfete

WESTERENDE - Eine Zeltfete steht heute ab 20 Uhr beim KBV „Free weg“ Westerende (Gemeinde Großheide) auf dem Programm. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band Timecheck. Karten sind unter anderem bei der Bäckerei Dollmann und bei der Tankstelle Liebermann in Westerende erhältlich. „Free weg“ bietet einen Bustransfer zur Zeltfete an (Fahrplan unter www.freeweg.de). Zusätzlich wird auf einer Großbildleinwand das WM-Spiel zwischen Deutschland und Ghana übertragen.

Orgelkonzert

NORDEN - Die Reihe der Sommerkonzerte an der Arp-Schnitger-Orgel in der Norder Ludgerikirche startet am Mittwoch, 25. Juni, ab 20 Uhr. Anlässlich der „Gezeitenkonzerte“ interpretieren Organist Christoph Schoener, Bariton Andreas Schmidt und der Pianist Matthias Kirschnereit Werke von Bach und Brahms. Die Konzerte sind bis zum 3. September immer mittwochs von 20 bis 21 Uhr

NOTDIENSTE

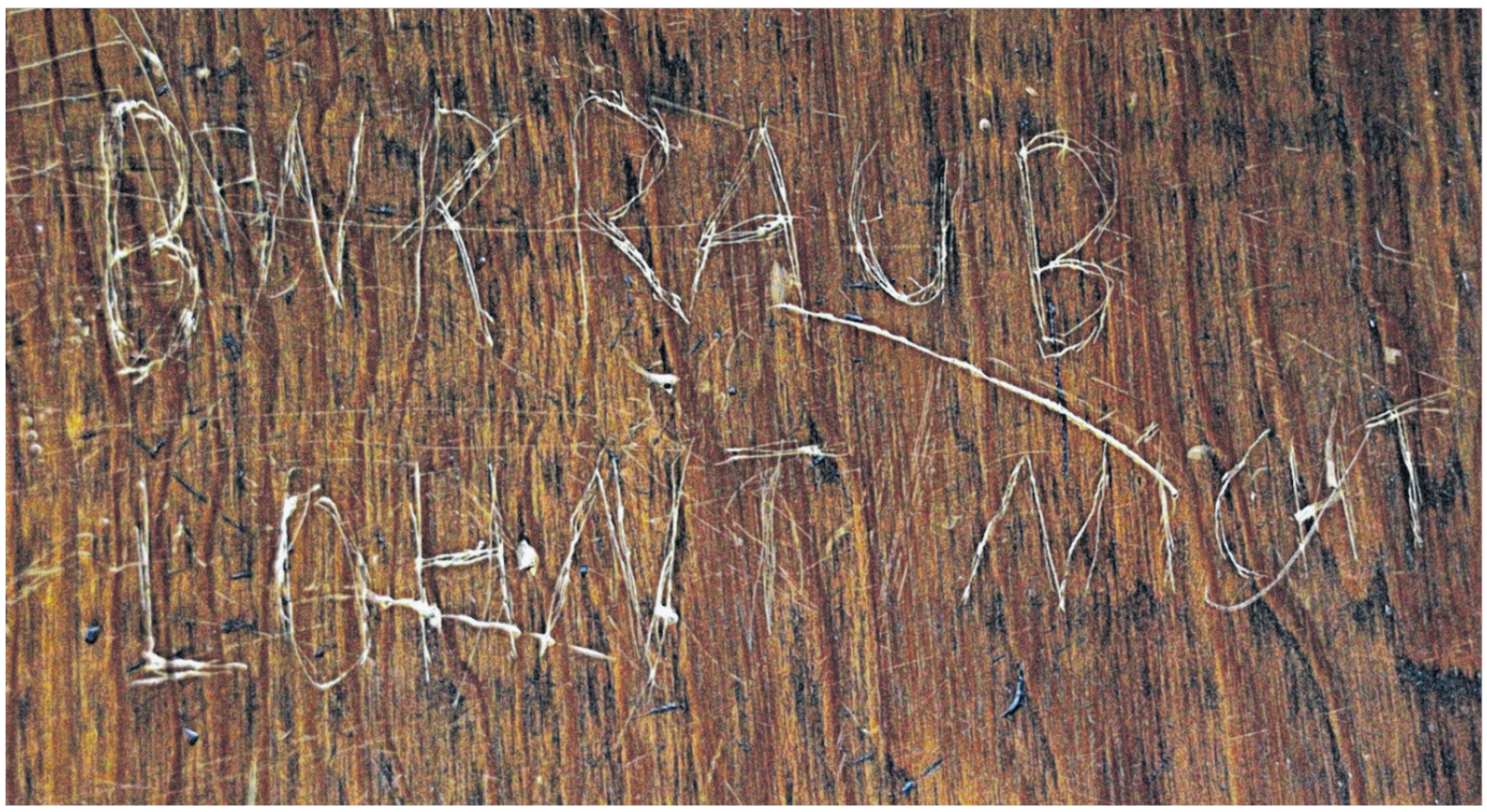
Apothekendienst:
Sonnabend: Norder Tor Apotheke Norden, Bahnhofstraße 1a, Telefon 0 49 31 / 9 75 71 52; Sonntag: Friesen-Apotheke Großheide, Schlossstraße 6, Telefon 0 49 36 / 91 31 00.

DER DIREKTE DRAHT

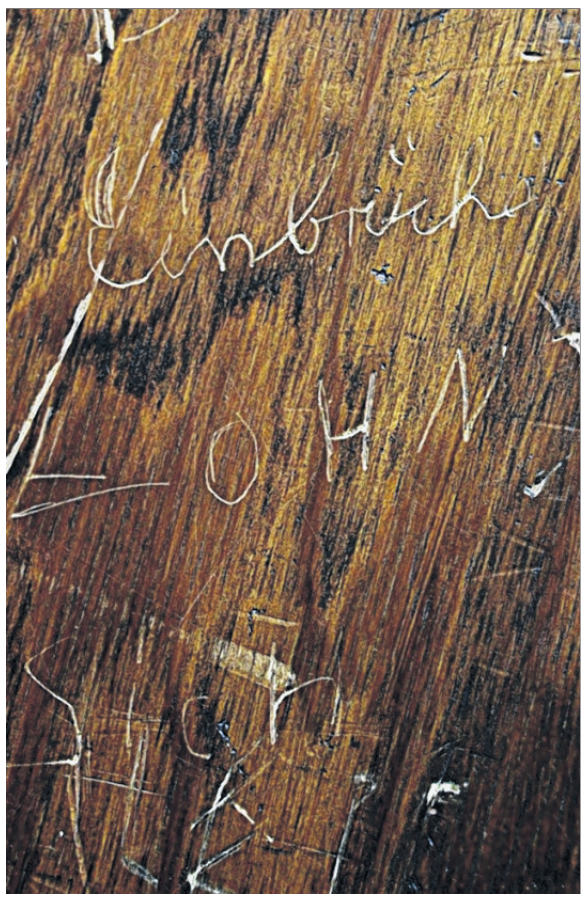
OZ-Redaktion Norden
Am Markt 6, 26805 Norden
MAO Medienagentur
Ostfriesland GmbH
Telefon 04931 93 18 20
Fax 04931 16 18 9
E-Mail red-norden@zgo.de

Steriler Raum mit Platz für Lebensweisheit

OZ-SERIE (2) In der alten Zelle im Norder Polizeikommissariat saßen Langfinger und Trunkenbolde



Im harten Holz einer Kiste haben sich die früheren Insassen mit der ein oder anderen Lebensweisheit verewigt. BILDER: VON LINDENAU



„Einbruch lohnt sich“ – wie ein Insasse behauptet hat.

Doppelt hält besser – auch beim Verschließen der Zelle.

Zwei große Fenster lassen Sonnenlicht in den sterilen Raum.

„Verborgene Orte“, also Orte, die nicht auf den ersten Blick zu sehen oder vielleicht sogar für die Öffentlichkeit zugänglich sind, gibt es im Altkreis Norden einige. Die Ostfriesen-Zeitung stellt sie in einer Serie in unregelmäßigen Abständen vor. Heute geht es um die alte Zelle im Norder Polizeikommissariat.

VON TIM VON LINDENAU

NORDEN - Einladend wirkt die alte Zelle im Polizeikommissariat am Markt 38 in Norden nicht. Aber wenn man sie betritt, und der Blick durch gitterloses Schutzglas auf die Ludgerikirche fällt, machen manch düstere Klischee-Vorstellungen einer gewissen Heiterkeit Platz.

Seit 1998 wird die alte Zelle der Norder Polizei nicht mehr genutzt. Dort saßen die einheimischen Langfinger, Trunkenbolde und andere zwielichtige Gestalten 25 Jahre lang ein, bevor der Haftraum den aktuellen Sicherheitsbestimmungen nicht mehr genügte.

Ingo Brickwedde, Leiter des Kommissariats Norden, und Reinhard Simmuteit öffnen diesen verborgenen Ort und haben eine Menge zur Geschichte ihrer Dienststelle, die am 17. Januar 1982 in das ehemalige Finanzamtsgebäude einzog, zu erzählen.

Die Zelle ist durchgehend in Türkis gestrichen. Zwei große Fenster lassen eine Menge Licht in den sterilen Raum. „Zuletzt genügte die Zelle nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen,“ so Brickwedde. „Auch war der Weg vom Markt 10 – der Polizeidienststelle, bis zum Markt 38 – dem Kommissariat, quer über den Marktplatz, nicht von Vorteil.“

Die Beleuchtung des Haftraums ist hinter einem Sicherheitsglas in der Wand eingelassen, der Heizkörper gleichermaßen durch eine Platte geschützt in der Wand versenkt – zur Sicherheit, damit sich kein Insasse an Teilen zu schaffen machte oder sich an Kanten verletzen konnte. Eine Klingel, die noch immer funktioniert, diente der Kommunikation im Notfall.

Das einzige unverrückbare Möbel im alten Norder Knast ist eine Holzkiste im Form eines Bettes. Sie bot den Häftlingen die Möglichkeit sich im Holz für alle Zeiten zu verewigen und späte Erkenntnisse wie etwa „Bankraub lohnt nicht“ für die Nachwelt in der Zelle zu hinterlassen. Aber nicht alle Spitzbuben waren einsichtig, wie der Spruch „Einbruch lohnt sich“ belegt. Ob der einstige Gesetzesbrecher, der „Zum letzten Mal jetzt Knast“ in das Holz ritzte, später vielleicht doch noch einmal an diesem Ort verweilte? Das bleibt eines der Geheimnisse, die der verborgene Ort hütet.

Hintergrund

Bevor in diesem ausbruchssicheren Raum die Norder Gauner saßen, wurden hier die Finanzen der Stadt verwaltet.

Vom Finanzamt zur Zelle – und das nach einer wirklich langen Zeit der Gastlichkeit – des ursprünglichen Hotel-Restaurants Weinhaus, welches seit dem Jahr 1539 mehr als 260 Jahre beliebter Treffpunkt der Norder war und Auswärtige beherbergte.

Kein Wunder, dass manch ein Trunkenbold hier viel später noch seinen Rausch ausschlief – in einer Zelle, die vor langer Zeit als Fremdenzimmer diente, während noch Pferdekutschen durch die Norder Straßen fuhren.

Doch nun hat die Gastlichkeit vorerst ein Ende, denn heute dienen vier moderne Zellen als Unterbringung der Straftäter in der Polizeidienststelle auf der anderen Seite des Marktes.